
Weesen aktuell

**Infos
Mitteilungen
Nachrichten**

Mitteilungsblatt
der Gemeinde Weesen
Nr. 47, Dezember 2007
erscheint 4 - 6 Mal jährlich

Liebe Weesnerin, lieber Weesner

Zum 10-Jahresjubiläum hat der Gemeindepräsident dem Pelikan ein Geschenk überreicht, nämlich einen Strauss Rosen, 10 an der Zahl, 5 rote und 5 gelbe. Jede Rose stand für eine Besonderheit, sei es die schöne Lage, die herzlich-kompetente Pflege, die gute Laune, das Haus A, das Haus B, die Zusammenarbeit etc. Selbstverständlich wirken diese 10 Rosen zusammen als Strauss ganz anders als eine einzelne Rose es tun könnte. Zwar haben Rosen unterschiedliche Farben, aber sie passen zueinander. Es hätten auch weinrote Rosen sein können oder rosarote oder weisse; als Strauss hätten sie sich immer gut gemacht. Ein Strauss braucht aber Pflege. Frisches Wasser ist immer wieder nötig, und auch der Staub auf der Vase muss ab und zu weggewedelt werden. Einige Rosen haben den Weg in ein anderes Bouquet oder in ein Knopfloch gefunden und strahlen weiter, neue Rosen sind dazugekommen. Und dennoch: der Strauss erfreut weiterhin.

Und so ist es auch mit dem Pelikan. Kaum jemandem ist entgangen, welchen Veränderungen die MitarbeiterInnen des Pelikan's in den letzten Monaten ausgesetzt waren und mit welchem Verantwortungsbewusstsein und Ehrgeiz die damit verbundenen Unannehmlichkeiten getragen werden. Die Zeit fehlte manchenorts, sich vertieft mit den zu bewältigenden Aufgaben auseinander zu setzen und doch konnten immer Lösungen gefunden werden, den gemeinsamen Weg offen zu halten. Dieser Wille, das Pelikan weiter am Strahlen zu halten, verdient unser aller Dank und Respekt.

Die Zeichen häufen sich nun aber, dass die Zeit des Durchhaltens bald vorbei sein wird. Mit SENIOcare ist eine neue Rose in den Strauss dazu gekommen, die auch etwas von der Pflege eines Blumenstrusses versteht. Sie übernimmt ab dem neuen Jahr die Heimleitung und bereitet das Heim auf die Übernahme und den Übertritt ins neue Wohn- und Pflegeheim vor. Dieser Übertritt kommt ebenfalls zügig voran, wird doch noch vor Weihnachten

das Baugesuch für den Neubau zur Vorprüfung eingereicht werden. Damit kommt der Wunsch der Bürgerschaft nach einem zeitgerechten „Alterszentrum“ mit Dienstleistungen für Alt und Jung ein gutes Stück voran. Ich darf an dieser Stelle anmerken, dass das neue Wohn- und Pflegeheim auch gleich zwei neue Nachbarn erhalten wird, sind doch die verbleibenden zwei benachbarten Bauparzellen soeben verkauft worden.

Mit dem Pelikan verbunden ist auch viel Freiwilligenarbeit. Ich möchte es zum Jahresabschluss nicht verpassen, mich im Namen des Gemeinderates bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu bedanken, die sich für die Gemeinschaft einsetzen und Dinge tun um der Freude willen, die sie bewirken. Sie alle, liebe Freiwillige, sind Rosen, die die grosse Gemeindevase zum Strahlen bringen. Die Rosen stehen beispielhaft für all die Menschen, die – sei es in einem Verein, alleine oder mit Gleichgesinnten – durch ihre Arbeit den Zusammenhalt und die Integration in die Gemeinde fördern, mit Festivitäten oder Anlässen das Leben in Weesen bereichern oder bei der Bewältigung der Gemeindeaufgaben mithelfen. Dabei spielt es keine Rolle, ob freiwillig der Verkehr beim Chlauseinzug geregelt, ein Hafenfest auf die Beine gestellt, die Rechnungsführung für eine Heimbewohnerin übernommen, für andere Musik gespielt oder beim Hafenspielplatz eine achtlos weggeworfene Zigarettenschachtel entsorgt wird. Jede Form zählt und ist eine Rose wert. Und wer sich hier nicht erwähnt sieht, strahlt in der Vase umso mehr, erleuchtet durch die Bescheidenheit.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Festtage viel Nähe, Freude und Erfolg darin, sich auf das Weesentliche zu besinnen. Denn nur alles zusammen bringt die Form von Zufriedenheit, die ich Ihnen für das kommende Jahr wünsche. Tragen Sie sich selber, Ihrer Familie und Ihrer Gesundheit Sorge und rutschen Sie gut ins Jahr 2008, das für uns alle wieder viel bereithalten wird.

Ihr Gemeindepräsident Mario Fedi

Bauwesen / Baupolizei

Der Gemeinderat erteilte folgende Baubewilligungen:

- Castelberg Werner und Helen, Weesen, für die Verglasung des gedeckten Sitzplatzes und die Böschungssanierung auf dem Grundstück im Haus am See 13
- Füllemann Holzbau AG, Weesen, für den Neubau einer betriebsinternen Zufahrt auf dem Grundstück an der Ziegelbrückstrasse 28
- Schaufelberger Jürg und Christina, Weesen, für den Anbau eines verglasten Hauseinganges an der Linthstrasse 5
- Hauser Edwin, Näfels, für die Erstellung einer Sitzplatzverglasung im 2. Obergeschoss des Wohnhauses an der Hauptstrasse 14
- Hug Josef und Beatrix, Weesen, für die Verglasung des Gartenhauses an der Linthstrasse 29

Entwicklungsfonds

Die Politische Gemeinde Weesen führt seit 1972 einen Entwicklungsfonds, dessen Mittel für verschiedene, insbesondere der Verschönerung und der Wohnqualität dienende, Projekte eingesetzt wurden. So konnten seinerzeit auch der Springbrunnen, die Beleuchtung und der Kinderspielplatz am See mit Mitteln aus dem Fonds unterstützt werden. Für den Entwicklungsfond besteht bis heute kein von der Bürgerschaft genehmigtes Reglement.

Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die bisherigen Statuten durch ein Reglement zu ersetzen. Darin werden Zweck, Fondsäufnung und Zuständigkeiten geregelt. Der Zweck ist wie folgt umschrieben: Der Entwicklungsfonds bezweckt die Förderung der Entwicklung der Politischen Gemeinde Weesen. Beiträge können insbesondere für nachhaltige Werke ausgerichtet werden, insbesondere zur Förderung der Lebensqualität und zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Der Fonds wird geäuft durch Zuwendungen, Schenkungen, Legate, Zinserträge und Einlagen aus der laufenden Rechnung der Politischen Gemeinde.

Das Reglement untersteht dem fakultativen Referendum. Innert der Referendumsfrist wurde keine Urnenabstimmung verlangt. Das Reglement bedarf der Genehmigung des kantonalen Departementes des Innern.

Finanzen

Neues Finanzausgleichsgesetz

Das Bundesgericht hat dem Begehren der Beschwerdeführer (neun Gemeinden und sieben Privatpersonen) um aufschiebende Wirkung ihrer Beschwerde nicht stattgegeben. Dies hat zur Folge, dass das neue Finanzausgleichsgesetz auf den 1. Januar 2008 in Kraft tritt.

Mit dieser Entscheidung hat das Bundesgericht erst über den Antrag auf aufschiebende Wirkung entschieden. Über die weiteren Anträge der Beschwerde wird erst später befunden.

Voranschläge 2008

Im Zusammenhang mit den Auswirkungen des neuen Finanzausgleichsgesetzes wurde die Bearbeitung der Voranschläge 2008 – unter Mitwirkung der beteiligten Schulgemeinden – vorgezogen. Die Primarschulgemeinde Weesen meldet gegenüber dem Vorjahr den Mehrbedarf von 477'700.00 Franken an, die Oberstufenschulgemeinde Fr. 1'200.00 weniger als im Vorjahr.

Die Ergebnisse präsentieren sich zusammenfassend wie folgt:

- Um die Mittel aus dem Finanzausgleich beziehen zu können, sind die Grundsteuer von 0,7 o/oo auf 1 o/oo und die Feuerwehrgabgabe zu erhöhen.
- Der Gemeindesteuerfuss muss um 7 % auf neu 150 % angehoben werden (Stand November 2007).
- Beim kantonalen Amt für Gemeinden wird der partielle Steuerfussausgleichsbeitrag angemeldet. Dies löst den Beitrag von rund Fr. 305'000.00 aus dem neuen kantonalen Finanzausgleich aus.
- Für den Ausgleich der laufenden Rechnung ist der Bezug von rund Fr. 118'000.00 aus der Eigenkapitalreserve erforderlich.

Die aufgrund der konkreten Voranschläge 2008 notwendige Erhöhung des Gemeindesteuerfusses liegt voraussichtlich erheblich tiefer, als dies frühere Hochrechnungen ergaben. Sie lagen damals bei 12 %.

Andererseits hat der Kanton St. Gallen die Reduktion des Staatssteuerfusses um 10 % beschlossen, sodass der Steuerzahler insgesamt mit einer kleinen Reduktion der Steuerbelastung rechnen kann. Weitere Steuerentlastungen wirken sich bereits aus dem II. Nachtrag zum Steuergesetz aus.

Bachsaniierungskonzept

Flibach

Mit den Bauarbeiten für die dritte Teilstrecke der Gerinnesanierung am Flibach konnte Anfang November 2007 begonnen werden.



Unwetterschäden

Am Beitrag der Glückskette von total Fr. 193'300.00 partizipieren die Politische Gemeinde Weesen mit 59 % und die Ortsgemeinde Weesen mit 41 %. Die Aufteilung erfolgte aufgrund des Totals der ungedeckten Restkosten. Der aufgerundete Betrag von Fr. 80'000.00 ist der Ortsgemeinde Weesen überwiesen worden.

Geilingenbach, Spittelbach, Lauibach und Holzerbach

Die Bearbeitung der Bauprojekte für bauliche Massnahmen an den erwähnten Bächen stehen in der Endphase. Parallel dazu werden die Bau- und Unterhaltspemimeter durch die von der Regierung eingesetzte Perimeterkommission erarbeitet. Es kann damit gerechnet werden, dass die öffentlichen Auflageverfahren im ersten Halbjahr 2008 durchgeführt werden können.

Bundesfeier

Vertreter der Gemeinderäte und der Musikgesellschaften von Weesen und Amden sowie des Tourismusvereins haben ein Konzept für die künftige Organisation der Bundesfeier erarbeitet. Die Bundesfeier wird ab 2008 gemeinsam organisiert und abwechselnd in Weesen und Amden stattfinden. Da in Weesen in diesem Jahr keine Feier stattfand, wird der abwechselnde Turnus nächstes Jahr in Weesen starten.

Alters- und Pflegeheim Pelikan

Brandschutzmassnahmen

In Zusammenarbeit mit Vertretern des Amtes für Feuerschutz hat die Betriebskommission beschlossen, bereits im Februar 2008 Brandschutzmassnahmen auszuführen, die die Sicherheit für die BewohnerInnen bis zum Umzug ins neue Wohn- und Pflegeheim weiter erhöhen. Damit werden Pflichten erfüllt, die nicht weiter aufgeschoben werden können. Dabei werden Brandabschnitt-Türen und Verglasungen eingebaut, die im Brandfall einen rauchfreien Raum gewährleisten.

Linthwerk

Die Politische Gemeinde Weesen hat an den Unterhalt und den Ausbau der Linth folgende Beiträge zu leisten:

- für das Jahr 2007: Fr. 4'543.40 an das Hochwasserereignis vom August 2005 und Fr. 31'847.20 an das Sanierungsprojekt Hochwasserschutzkonzept Linth 2000
- für das Jahr 2008: Fr. 65'841.60 an das Sanierungsprojekt Hochwasserschutzkonzept Linth 2000

Liegenschaften

Die beiden letzten Bauparzellen an der Moosstrasse konnten an Herrn Lukas Bertschinger und Frau Sybille Heer, Weesen, sowie an Herrn und Frau Hanspeter und Claudia Inauen, Appenzell, verkauft werden. Die Verkäufe unterstehen dem fakultativen Referendum.

Ortsplanung

Die Bearbeitung der Revision der Ortsplanung Weesen hat durch die vom Kanton St. Gallen erarbeitete Naturgefahrenanalyse und deren Konsequenzen sowie durch die laufenden Bachprojekte eine weitere Verzögerung erfahren. Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass die Bearbeitung im nächsten Jahr einen wesentlichen Schritt weiterkommt und nach der Vorprüfung der vorgesehenen Änderungen durch das kantonale Amt für Raumentwicklung das öffentliche Auflageverfahren durchgeführt werden kann.

Aus den bisherigen Arbeiten ist ersichtlich, dass die Neueinzonung von Bauland weitgehend nicht möglich ist, da noch genügend eingezontes Bauland vorhanden ist. Leider kann das brach liegende Bauland keiner Nutzung zugeführt werden, womit nebst der Neueinzonung auch die Entwicklung der Gemeinde behindert werden.

Hundehaltung

Die Parkanlagen am See sind verstärkt mit Hundekot verschmutzt. Die HundehalterInnen sind verpflichtet, den Hundekot zu beseitigen. Hiefür stehen genügend Robidog's zur Verfügung. Die HundehalterInnen werden ersucht, der Aufnahmespflicht mehr Beachtung zu schenken.



Zweckverband soziale Dienste Linthgebiet

Die Vereinbarung über den „Zweckverband soziale Dienste Linthgebiet“ ist revidiert worden. Neu wird der Zweckverband sowohl in Uznach als auch in Rapperswil-Jona ein polyvalentes Beratungszentrum führen. Bisher wurden die Kosten im Verhältnis der Einwohnerzahlen auf alle Mitgliedsgemeinden verteilt. Neu werden sie zu ¼ im Verhältnis der Einwohnerzahlen und zu ¾ im Verhältnis zur Anzahl und zum Umfang der einzelnen Geschäftsfälle belastet werden.

Ferienregion Heidiland

Amden und Weesen verzichten auf die Mitgliedschaft in der neuen Heidiland AG

Die politischen Gemeinden und verschiedene Leistungsträger von Amden und Weesen sowie der Tourismusverein Amden-Weesen sind seit der Gründung Mitglied der Ferienregion Heidiland. Seit einiger Zeit ist ein Projekt im Gang, das eine neue Struktur des Marketing-Unternehmens „Heidiland“ zum Ziel hat. Es geht insbesondere darum, die in der Ferienregion zur Verfügung stehenden Marketingmittel zu bündeln und gesamthaft und gezielt einzusetzen.

Der Verein Tourismus Amden-Weesen (TAW) verwaltet die Kurtaxen der Gemeinden Amden und Weesen. Grundlage für die Kurtaxen sind die entsprechenden Gemeindereglemente über die Erhebung von Kurtaxen, die durch die Gemeinderäte erlassen werden. Die Entscheidungsbefugnis über die Verwendung der Kurtaxen liegt deshalb bei den Gemeinderäten. Die Gemeinderäte entscheiden demzufolge letztlich darüber, ob und in welchem Umfang der Tourismuskreis Amden-Weesen in der neuen Heidiland Tourismus AG dabei sein wird.

Die Gemeinderäte haben sich eingehend mit der geplanten neuen Struktur befasst. Die präsentierten Modelle zeigen, dass Amden und Weesen unter den neuen Voraussetzungen die nötigen Mittel für die Infrastruktur vor Ort nicht mehr haben werden. Dies aber ist unabdingbar, um touristische Angebote aufrecht zu erhalten und neue Angebote zu generieren. Unverzichtbar ist ausserdem, dass Rückstellungen für künftige grössere Investitionen oder Abschreibungen für zu tätige Investitionen gemacht werden können. All dies wurde in den vorgelegten Berechnungen nicht berücksichtigt.

Die Gemeinden Amden und Weesen sind Mitglied der Tourismusdestination Rapperswil-Zürichsee. Im Rahmen der Analyse haben die Gemeinderäte festgestellt, dass die Angebote dieser Destination bisher nur wenig genutzt wurden. Die Gemeinderäte haben die beiden Mitgliedschaften bei Heidiland Tourismus AG Rapperswil-Zürichsee Tourismus einander gegenüber gestellt und dabei auch die neue Struktur der Ferienregion Heidiland berücksichtigt. Die Gemeinderäte sind zum Schluss gekommen, auf die Mitgliedschaft bei der neuen Heidiland Tourismus AG zu verzichten und die Zusammenarbeit mit Rapperswil-Zürichsee Tourismus zu intensivieren.

Öffentlicher Verkehr

Auf den Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2007 ist ein Spätbus Zürich-Chur sowie ein Spätzug Sargans-Ziegelbrücke-Sargans eingeführt worden.

Zusätzliche Spätverbindung Zürich – Chur
Heute ist der IR 795 (Zürich HB ab 23:12 Uhr) die letzte Abendverbindung ab Zürich Richtung Sarganserland und Graubünden (die letzte S-Bahn nach Ziegelbrücke fährt um 23:38 Uhr ab

Zürich HB). Um den IR 795 zu erreichen, müssen Veranstaltungen oft vorzeitig verlassen werden bzw. man reist gar nicht mit dem öffentlichen Verkehr nach Zürich.

In Zusammenarbeit mit den Kantonen Graubünden, St. Gallen und Glarus wird ab Fahrplanwechsel in den Nächten Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag folgende zusätzliche Spätverbindung mit einem Komfortbus ab Zürich angeboten:

Zürich Bellevue ab 00:10 Uhr
Niederurnen Bahnhof an 01:00 Uhr (Halt nur zum Aussteigen)
Sargans Bahnhof an 01:25 Uhr (Halt nur zum Aussteigen)
Bad Ragaz Bahnhof an 01:35 Uhr (Halt nur zum Aussteigen)
Landquart Bahnhof an 01:45 Uhr (Halt nur zum Aussteigen)
Chur an 02:00 Uhr

Zuschlag CHF 5.- pro Fahrgast (ZVV-Nachtzuschlag wird anerkannt)

Platzreservierung für Gruppen ab 10 Personen obligatorisch. Von diesem zusätzlichen Angebot profitieren Fahrgäste, welche in Zürich eine Veranstaltung besuchen oder einen Anschluss aus der übrigen Schweiz bzw. dem Flughafen für ihren Heimweg brauchen. Einzugsgebiete sind das Glarnerland (Ziegelbrücke / Niederurnen), das Sarganserland und Liechtenstein sowie Graubünden (Landquart und Chur), diese Haltestellen eignen sich alle auch für Park & Ride.

Regionalzug 7898 bis nach Ziegelbrücke verlängert

Der Spätzug 7898, Chur ab 23:15 Uhr, wird über Sargans hinaus verlängert und fährt neu bis Ziegelbrücke (an 00:05 Uhr).

Auf der Rückreise besteht eine zusätzliche Spätverbindung Ziegelbrücke ab 00.13 Uhr und Sargans an 00.44 Uhr mit Halt an allen Stationen.



Wasserversorgung

Wasserlieferungsvertrag mit Niederurnen

Die Verhandlungen für die Erneuerung des Wasserlieferungsvertrages vom November 1975 sind abgeschlossen. Der neue Vertrag kann infolge der Gemeindefusionen im Kanton Glarus nur für die feste Dauer von vier Jahren

abgeschlossen werden. Die Gemeinde Weesen hat eine pauschale Bereitstellungsgebühr zu bezahlen und die bezogene Wassermenge zusätzlich pro m³ zu entschädigen. Mit dem neuen Vertrag verteuert sich der Fremdwasserbezug massgeblich.

Gemeindeverwaltung

Abfallentsorgung

Abfallkalender 2008

Der Abfallkalender 2008 ist an alle Haushaltungen zugestellt worden. Zusätzliche Exemplare können bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Neu: Entsorgung von Elektroschrott

Ab sofort können im Entsorgungspark an der Moosstrasse auch ausgediente Elektro-Haushaltgeräte wie Kaffeemaschinen, Mikrowellengeräte, Staubsauger, Bügeleisen sowie Fernseher, Radios, PC's, Drucker, usw. abgegeben werden.

Bei der Sammelstelle stehen zwei Behälter für die getrennte Annahme von Haushalt-Elektrogeräten und Unterhaltungs-Elektronikgeräten bereit.

Zu den **Elektrogeräten** gehören:

- Haushaltkleingeräte wie Mixer, Toaster, Staubsauger, Bügeleisen, Kaffeemaschinen, usw.
- Elektrowerkzeuge und Elektrogeräte des Bau-, Garten- und Hobbymarktes
- Spielzeuge mit elektrischen und elektronischen Komponenten

Weitere Informationen (z.B. offizielle Rücknahmestellen, Geräte- und Tariflisten) finden Sie unter <http://www.sens.ch> oder Tel. 043 255 20 00.

Zu den **Elektronikgeräten** gehören:

- PCs, Drucker, Faxgeräte, Schreibmaschinen, Fernsehapparate, Stereoanlagen, Kameras (Video/Film), Telefonapparate, CDs, Disketten, Kabel, Toner-/Tintenbehälter, etc.

Weitere Informationen (z.B. offizielle Rücknahmestellen, Geräte- und Tariflisten) finden Sie unter <http://www.swico.ch> oder Tel. 043 255 20 00.

Hinweise:

- der Fachhandel ist verpflichtet, alle elektrischen und elektronischen Geräte samt Zubehör auch ohne Neukauf und unabhängig von der Marke kostenlos zurückzunehmen
- Grossgeräte müssen nach wie vor bei der Firma A. Hösli, Alteisen, abgegeben werden.

Bei Fragen können Sie sich während den Öffnungszeiten auch an das Team des Entsorgungsparks wenden.

Christbaum-Sammelaktion

Am **Montag, 7. Januar 2008** werden die Christbäume gratis eingesammelt. Die Bäume, ohne Fremdteile, sind **bis 09.00 Uhr** an der normalen Kehrachtsammelroute bereitzustellen.

Betrieb auf dem Entsorgungspark

Das Sammelstellen-Team ist allen Benützern dankbar, die zu einem reibungslosen Ablauf während der Öffnungszeiten beitragen. Das Team ist darauf angewiesen, dass die Vorschriften und Richtlinien beachtet werden. Für das Verständnis danken Ihnen.

Anton Müller, Franz Ettlin und Peter Dürst



Abstimmung Wahlen

Abstimmungstermine 2008:

24. Februar 2008

eidgenössische und kantonale Volksabstimmung über

- Volksinitiative „gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten und
- Bundesgesetz vom 23.03.2007 über die Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeiten und Investitionen (Unternehmenssteuerreformgesetz II)
- Kantonsratsbeschluss über die Erweiterung und Sanierung des Berufs- und Weiterbildungszentrums Rorschach-Rheintal in Altstätten

16. März 2008

Kantons- und Regierungsratswahlen

4. Mai 2008

ev. 2. Wahlgang Regierungsratswahlen

1. Juni 2008

eidgenössische Volksabstimmung

28. September 2008

eidgenössische Volkabstimmung, Wahlen Politische Gemeinden, Schulgemeinden und Spezialgemeinden

1. November 2008

erste Möglichkeit für 2. Wahlgang Politische Gemeinde, Schulgemeinden und Spezialgemeinden

30. November 2008

Eidgenössische Volkabstimmung, zweite Möglichkeit für 2. Wahlgang Politische Gemeinde, Schulgemeinden und Spezialgemeinden

Energiesparen wird wieder unterstützt

Ab 1. Januar 2008 unterstützt der Kanton St. Gallen erneut Massnahmen zur effizienten Nutzung von Energie und fördert erneuerbare Energiequellen. Förderungsbeiträge erhalten Sonnenkollektoren zur Brauchwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung bei Neubauten oder Sanierungen ab einer Absorberfläche von 4 Quadratmetern. Bis zu einer Flächengrösse von 10 Quadratmetern wird ein fester Grundbeitrag von 1200 Franken ausgerichtet. Für die Auszahlung muss vor der Installation die Zusage des kantonalen Amtes für Umwelt und Energie vorliegen.

Ab 7. Januar 2008 ist im Internet unter www.energie.sg.ch ein Gesuchsformular verfü-

bar. Grundsätzlich sollen Gesuche für Förderungsbeiträge am PC ausgefüllt und dem Amt für Umwelt und Energie elektronisch eingereicht werden. Das Formular kann auch ausgedruckt, von Hand ausgefüllt und per Post geschickt werden.

Grundbuchamt

Handänderungen

1. Oktober 2007 bis 30. November 2007

Thrier Paul, Weesen, an Meier Volkart Marcel und Volkart Doris, Richterswil, das Grundstück Nr. 48, Schulhausstrasse 4, mit Einfamilienhaus, zwei Gewächshäuser und 580 m2 Boden

Rupp Walter, Weesen, an Rupp Aina, Weesen, das Grundstück Nr. 568, Kirchgasse 7, mit Einfamilienhaus und 692 m2 Boden

Gubser Anton, Glarus, an Gubser-Hefti Katharina, Weesen, ½ Miteigentum an Grundstück Nr. 656, Im Trotteggüetli 5, mit Einfamilienhaus und 457 m2 Boden

Füllemann Paul, Weesen, an Füllemann Buehler Elisabeth, Trenton New Jersey, das Grundstück Nr. 695, unterer Feuerberg, mit Ferienhaus und 2'392 m2 Boden

Gaudenz Robert und Alice, Baar, an Huber Agnes, Weesen, das Grundstück Nr. 654, im Trotteggüetli 1, mit Einfamilienhaus und 291 m2 Boden

Oberer Willi, Glarus, an Brunner Markus, Jona, das Grundstück Nr. 10101, mit 220/1000 StWE-WQ (2 ½ Zimmer-Haus), Haus am See 6c, sowie die Grundstücke Nr. 20089 und 20090, mit je 1/46 Miteigentum an Grundstück Nr. 10093 (Autoabstellplatz), Haus am See 1

Bühler Xaver, Netstal, an Bühler Anton, Oberurnen, ½ Miteigentum an Grundstück Nr. 571, Vorderschluchen, Mattstrasse, mit 2'657 m2 Boden

Jagdgesellschaft

Die Jagdgesellschaft informiert, dass in letzter Zeit durch Wildschweine grössere Flurschäden angerichtet worden sind, vor allem in den Gebieten an der alten Landstrasse und zwischen Kapfenberg / Schlifeli und Flibach. Aus Sicherheitsgründen empfiehlt die Jagdgesellschaft den Spaziergängern, sich bei Dunkelheit in diesen Gebieten nur mit Licht (Taschenlampe) aufzuhalten.

Jungbürgerfeier 2007, Weesen

Die Jungbürgerfeier findet im Zweijahresrhythmus, abwechslungsweise in Amden und Weesen, statt. Dieses Jahr trafen sich am 23. November 2007 16 junge Erwachsene von Amden und 11 von Weesen in der Speerhalle in Weesen. Nach der Begrüssung durch Frau Elisabeth Baumgartner, Gemeinderätin, wurden wir von den Köchen des Alters- und Pflegeheims Pelikan, Herrn Gübeli und Herrn Hösli, mit einem sensationell feinen Apéro verwöhnt. Während die einen auf ein Wiedersehen anstiessen, mussten die anderen beweisen, wie treffsicher sie sind. Im Untergeschoss der Speerhalle befindet sich ein Luftgewehrschiessraum. Gruppe für Gruppe probierte dort ihre Schiesskünste aus. Dazu kann man sagen, dass nicht alle Schüsse auf den Tafeln sichtbar waren, trotzdem hatten alle Spass. Anschliessend genossen wir Jungbürgerinnen und Jungbürger, zusammen mit Mitgliedern der Gemeinde- und Ortsverwaltungsräte, ein feines Nachtessen im Restaurant Hirschen. Dann erwartete uns nochmals eine Herausforderung: Beim Lösen kniffliger Quizfragen mussten wir beweisen, dass unser Hirn trotz üppigem Apéro und Nachtessen noch gut funktionierte. Nachdem die Gemeindepräsidenten, Urs Roth und Mario Fedi, uns gute Ratschläge für die Zukunft gegeben hatten, wie z.B. man solle aktiv sein in einer Gemeinde, bekamen wir Jungbürger zum Abschluss noch ein Geschenk, ein Sackmesser, das uns durchs Leben begleiten soll.

Für diese tolle Organisation möchten wir uns herzlich bedanken.

Stephanie Kessler, Jungbürgerin Weesen

Rebbau

Weinlese 2007

Die kantonale Fachstelle für Weinbau informiert über das Rebjahr 2007 im Kanton St. Gallen. Die lange Vegetationszeit und die optimale Reifephase lassen bouquetreiche, füllige Weine erwarten. Für einen virtuellen Rundgang durch die St. Galler Kelterbetriebe lädt die brancheneigene Homepage unter www.stgaller-weine.ch ein. Mit wenigen Klicks sind Sie jeweils auf der Website des angewählten Weingutes.

In Weesen wurden total 4'013 geerntet:

- Blauburgunder, 2'757 kg
- Cabernet Jura, 123 kg
- Chardonnay, 758 kg
- Pinot gris, 375 m3

Steueramt

Die St. Galler Regierung hat per 1. Januar 2008 die Ausgleichszinsen zu Gunsten und zu Lasten des Steuerpflichtigen von bisher 1,5 Prozent neu auf 2,0 Prozent festgelegt.

Die Ausgleichszinsen - die im Jahre 2001 eingeführt wurden - schaffen einen gerechten Ausgleich zwischen Steuerpflichtigen, die ihre Steuern sofort bezahlen und solchen, die sich dafür mehr Zeit lassen. Sie stellen mit einem Zinssatz von neu 2,0 Prozent sicher, dass alle Steuerzahler bezogen auf ihre definitive Steuerschuld gleich behandelt werden, ob sie nun im Steuerjahr eine zu hohe, zu tiefe oder genau zutreffende vorläufige Steuerrechnung erhalten und bezahlt haben.

Strafregisterauszug

Strafregisterauszug

- einfach über Internet bestellen
- Auszug schneller erhalten

www.strafregister.admin.ch

• Auszug wird innert weniger Tage per A-Post zugestellt
• Bezahlung online mit Kreditkarte (Mastercard, VISA), Postcard oder am Postschalter

Das Schweizerische Strafregister wird vom Bundesamt für Justiz (BJ) geführt.

Jede Person kann einen sie selbst betreffenden schriftlichen Auszug aus dem Strafregister anfordern. Die Zustellung des Auszuges erfolgt normalerweise an die Wohnadresse. Eine direkte Zustellung an eine andere Adresse (z.B. Arbeitgeber) ist möglich, wenn dafür ausdrücklich der Auftrag erteilt wird. Die Gebühr für einen Auszug beträgt CHF 20.--. Sie ist im Voraus zu entrichten.

Vormundschaftsbehörde

Es gibt immer wieder Einwohner von Weesen, die infolge Altersbeschwerden, anderen Gebrechen oder Unerfahrenheit ihre Angelegenheiten nicht mehr selber besorgen können. Deshalb sucht die Vormundschaftsbehörde Weesen freiwillige Mandatsträger. Ein Beistand, Beirat oder Vormund verwaltet das Vermögen der verbeiständeten, verbeirateten oder bevormundeten Person und

besorgt Aufgaben, welche durch die Vormundschaftsbehörde angeordnet und überwacht werden. Wenn Sie Interesse an einer solchen Aufgabe haben, melden Sie sich bitte beim Sekretariat der Vormundschaftsbehörde (Tel. 055 616 60 16).

Zivilstandsamt

Zivilstandsnachrichten

16. Oktober 2007 bis 10. Dezember 2007

Wohnbevölkerung

Zivilstandsamt

Geburten

10. November 2007

Walker, Samira Noemi

Tochter des Walker, Thomas

und der Walker geb. Müller, Nicole

11. November 2007

Leisinger, Lilly Victoria

Tochter des Leisinger, Mathias
und der Leisinger geb. Schärer, Virginia

14. November 2007

Regli, Lilian Sonea

Tochter des Zogg, Nicolas

und der Regli, Laura

Trauungen

Mannhart Sascha

und Heck Mannhart geb. Heck, Sibylle

am 19. Oktober 2007

Todesfälle

Leupi, Martha

Höfenstrasse 18

+ 26. November 2007

Walser, Othmar

Linthstrasse 34

+ 14. Dezember 2007



Das Personal von
Gemeindeverwaltung
und Werkbetrieben
wünscht Ihnen
frohe und besinn-
liche Festtage
und für das neue Jahr Gesundheit
und Wohlergehen.

Die Gemeindeverwaltung ist zwischen Weihnachten und Neujahr am 27. und 28. Dezember 2007 geöffnet und danach wieder am 3. und 4. Januar 2008.

Auch das Verwaltungspersonal möchte während dieser Tage mit ihren Familien Zeit verbringen und wird nicht immer vollzählig anwesend sein. Wir ersuchen Sie deshalb, in der Zeit vom 20. Dezember bis 7. Januar 2007 Termine frühzeitig zu vereinbaren.

Telefonnummer für die Meldung von Todesfällen ausserhalb der Büroöffnungszeiten: 079 640 36 53

**Wir laden ein
zum Neujahrsapéro**

**Wir treffen uns
am 1. Januar 2008
ab 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
beim beleuchteten
Mammutbaum am See**

Bei schlechtem Wetter beim Gemeindehaus

Pro Weesen
Politische Gemeinde

Alters- und Pflegeheim Pelikan

Alters- und Pflegeheim PELIKAN

Wir freuen uns, unseren Bewohnern, Angehörigen und Einwohnern von Weesen mitteilen zu können, dass wir wieder alle Stellen besetzen konnten. In Zusammenarbeit mit der Firma SENIOcare® haben wir gemeinsam die verschiedenen Bewerbungen bearbeitet und Gespräche geführt. Aufgaben und Stellenbeschreibungen wurden besprochen und Verträge im Sinne der Zukunft des Wohn- und Pflegeheimes Weesen abgeschlossen. Verschiedene Schnuppertage fanden statt und wurden gemeinsam ausgewertet. Am Orientierungsabend vom 30. November 2007 für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir die „Neuen“ und die noch „Eintretenden“ vorstellen. Wir heißen alle herzlich willkommen und sind sicher, dass wir gemeinsam unsere Aufgabe zur Zufriedenheit der Bewohner und ihrer Angehörigen erfüllen können.

Besonders gespannt waren die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch das Pflegeteam, wer in Zukunft die Pflegeleitung und die Gruppenleiterin vom Hause A sein werden.



Beat Friedli, Pflegedienstleiter

Arbeitsbeginn am 15. Januar 2008
Diplom in psychiatrischer Krankenpflege

Seit 1999 Aufbauarbeit Bereich Pflege
und Pflegedienstleiter

Herr B. Friedli von Walenstadt ist verheiratet mit Irene und Vater von zwei Kindern, Dimitri und Noah. Nach seiner Ausbildung arbeitete er vier Jahre im offenen Rehabbereich, besuchte die Kaderausbildung zum Stationsleiter; Wirtschaftspädagogisches Institut Morschach. Anschließend war seine Tätigkeit im Bereich Sucht. Weiter besuchte er die Höhere Fachschule im Sozialbereich, das als Nachdiplomkurs anerkannt ist. Er absolvierte den Lehrmeisterkurs am Amt für Berufsbildung und ist ausgebildet als Fachexperte, Fachangestellte Gesundheit, FAGE. Herr Beat Friedli war nach seinem Schnuppertag von unserem Heim und dem Pflegeteam und den übrigen Abteilungen beeindruckt, sieht viele Ressourcen und freut sich, mit uns zusammen arbeiten zu können.



Barbara Gmür, Gruppenleiterin

Arbeitsbeginn am 1. Februar 2008
dipl. Pflegefachfrau DNI,
Pflegeschule Glarus

Seit 2000 Stationsleiterin,
seit 2007 STV Pflegedienstleitung

Frau Barbara Gmür wurde an unserer Orientierungsversammlung vorgestellt und konnte einige Kontakte aufnehmen. Auch Frau B. Gmür freut sich auf die Arbeit im Alters- und Pflegeheim Pelikan. Das zukünftige Team ist erleichtert, eine professionelle Pflegefachfrau zu erhalten.

Die Firma SENIOcare® hat beiden zukünftigen Mitarbeiterinnen zugestimmt und ist überzeugt, dass die Zukunft und Teamarbeit wie die Qualität der Pflege mit diesen beiden Führungspersönlichkeiten gesichert ist. Der Gemeinderat hat ebenfalls die Wahl des Pflegedienstleiters bestätigt.

Wir sind stolz, in der doch schwierigen Situation von Angeboten von dipl. Pflegefachpersonen, so tüchtige MitarbeiterInnen gefunden zu haben. Der recht große Arbeitsaufwand hat sich gelohnt, der Kostenaufwand dafür war sehr günstig. Herrn Carlo S. Hirschhorn möchte ich für seine professionelle Unterstützung besonders danken. Die Zusammenarbeit ist ausgezeichnet und seine Dienstbereitschaft für eine gute Zukunft des Heimes beeindruckt mich sehr.

David Buck, Heimleiter

Institutionen

Sicherheit rund um die Uhr

Immer mehr Menschen leben allein, immer mehr Menschen erreichen ein hohes Alter und immer mehr Betagte möchten möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden leben. Das Rotkreuz-Notrufsystem gewährleistet älteren, behinderten oder kranken Menschen grosse Sicherheit zu Hause - rund um die Uhr!

Ein einfaches, zuverlässiges System welches per Knopfdruck Hilfe bietet. Gerade für ältere, kranke oder behinderte Menschen ist Sicherheit die wichtigste Voraussetzung, um selbständig und unabhängig in ihrer vertrauten Umgebung leben zu können. Wer hilft ihnen bei einem unglücklichen Sturz, bei einem plötzlichen Unwohlsein oder in einer schwierigen Situation? Das Rotkreuz-Notrufsystem bietet die nötige Sicherheit, umfassend und unkompliziert. Unsere Notrufzentrale ist während 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr besetzt.

Und so funktioniert: Sie tragen eine wasserdichte Alarmtaste wie eine Armbanduhr am Handgelenk. So ist es Ihnen jederzeit möglich, per Knopfdruck in persönlichen Kontakt mit der Notrufzentrale zu treten. Über die Freisprechanlage können Sie den Grund Ihres Alarms der Notrufzentrale schildern und die nötige Hilfe wird angefordert.

Vertraute Hilfe

Sie geben mindestens drei Personen ihrer Wahl, die in ihrer Nähe wohnen, einen Hausschlüssel. Im Notfall werden diese Kontaktpersonen von der Zentrale verständigt und können rasch eingreifen - eine vertraute Hilfe! Gut zu wissen: Auch wenn der Kunde nicht mehr sprechen kann oder keine Kontaktperson erreichbar ist, wird die Zentrale die nötige Hilfe organisieren. Je nach Situation wird ein Krankenwagen angefordert. Die Kunden des Notrufsystems müssen sich keine Gedanken über die Installation und Wartung des Systems machen: Das Rote Kreuz Kanton St.Gallen kümmert sich darum und um vieles mehr.

Informationen:

SRK Kanton St.Gallen, Regionalstelle See-Gaster
Alberto Baumeler, Tunnelstrasse 5, 8732 Neuhaus
055 282 46 02, neuhaus@srk-sg.ch

Schulgemeinden

Primarschulgemeinde Weesen

Tagesstrukturen ab August 2008

Ab Beginn des Schuljahres 2008/09 wird in unserem Schulsystem eine Reihe von Veränderungen wirksam. Ausgangspunkte für die anstehenden Umgestaltungen sind weniger Bedürfnisse der Schule sondern primär politische Forderungen. Dazu gehören auf der einen Seite die Förderung der Sprachkompetenzen, insbesondere auch in Fremdsprachen, und auf der anderen Seite das Begehren nach einer Umgestaltung der Tagesstruktur mit Blockzeiten.

Diese Veränderungen wurden zum Anlass genommen, die bestehende Lektionentafel und den Lehrplan der Primarschule zu hinterfragen und massvolle Reformen in Angriff zu nehmen und somit nicht nur die politischen Forderungen zu erfüllen sondern generell einen pädagogischen Gewinn zu erzielen. Mit der "Lektionentafel 2008" sind folgende Anpassungen verbunden:

- Schwerpunktsetzung im Fachbereich Sprachen und Einführung des Englischunterrichts ab der Primarklasse
- Schaffung eines Schwerpunktes Musik im Kindergarten und in der Unterstufe

- Ausweitung der Blockzeiten in Kindergarten und Primarschule auf sämtliche Vormittage
- Neues Zeitgefäss für fächerübergreifendes Arbeiten
- Neuausrichtung des Fachbereichs Gestaltung in der Mittelstufe
- Ergänzung des Lehrplans mit output-orientierten Zielen
- Schaffung eines Beurteilungsinstrumentariums für den Fremdsprachenunterricht
- Klassenteilung in Form von Teamteaching

Quelle: www.schule.sg.ch

Damit diese Vorgaben bedürfnisgerecht umgesetzt werden können, haben wir ein Projektteam eingesetzt. Ein Team bestehend aus Lehrpersonen befasst sich mit der Umsetzung der Blockzeiten. Ein anderes Team, bestehend aus Müttern und Schulräten, befasst sich mit dem freiwilligen Mittagstisch. Damit dieser bedürfnisgerecht umgesetzt werden kann, wurde ein Fragebogen allen Schülerinnen und Schülern nach Hause mitgegeben. Der erfreuliche Rücklauf von ca. 90% erlaubt es dem Team, die Antworten als Basis für ihre Arbeit zu verwenden. Herzlichen Dank allen, die den Fragebogen ausgefüllt haben.

Kindergarten: Das Kind wird neu am 1. August nach Vollendung des 4. Altersjahres schulpflichtig. Dies hat zur Folge, dass im Kindergarten neu auch die Absenzenregelung der Primarschule zur Anwendung gelangt: „Eltern können ihr Kind an höchstens zwei Halbtagen je Schuljahr durch schriftliche oder telefonische Mitteilung an die Lehrperson vom Unterricht befreien. Die Mitteilung an die Lehrperson hat zwei Tage zuvor zu erfolgen.“ Bitte beachten Sie diese für den Kindergarten neue Regelung bei ihrer Ferienplanung.

Wir werden Sie im Frühling an einem Informationsanlass im Detail über die neuen Strukturen informieren.

Primarschulrat Weesen

Lehrpersonen ab Schuljahr 2007-2008



Stehend von links nach rechts:

Pawel Gorski (Religion kath), Peter Eicher (Hauswart), Lore von Arb (Deutsch für Fremdsprachige DfF), Monika Hegner (5. Kl), Maya Leuzinger (Teilpensum TP 2. und 4. Kl, Grundkurs), Denise Angehrn (2. Kl), Gabi Lepri (Kindergarten KG), Claudia Cramer (Rhythmik), Susann Bendl (3. Kl), Josef Manser (TP 6. Kl), Prisca Schaefer (Religion kath), Sara Niedermann (6. Kl), Simona Truog (Waldkindergarten), Pascal Koller (ISF), Sandra Hösli (KG), Peter Gugelmann (1. Kl), Jasmin Hidber (Schulleitung, TP 3. und 5. Kl), Charlotte Baumgartner (DfF)

Knieend von links nach rechts

Claudia Zuberbühler (Einführungsklasse), Martin Trachsler (4. Kl), Jris Sommer (KG), Ursi Bögeholz (Handarbeit), Annemarie Bernet (ISF), Angela Goldiger (Werken 6. Kl)

Es fehlen:

Lisbeth Gugelmann (Religion ref), Werner Hirschi (Religion ref), Karin Probst (DfF), Niklaus Stadler (Schulbus, Hauswart KG), Veronika Winiger (Logopädie)

Mit Glockenklang und Laternenschein

Der Samichlaus kam mit seinen Schmutzlis und einem besonderen Gehilfen, dem Esel.



Wie üblich in der Weesner Adventszeit wurde auch dieses Jahr der Samichlaus von den Schulkindern abgeholt. In einem Lichterzug aus Laternen, Lampions und Iffelen zogen die Kindergärtler und Schüler vom Treffpunkt Primarschulhaus zur Garage Jörg um dort auf den Chlaus zu warten. Manches Kinderherz und nicht minder auch einige der Erwachsenen, klopfen etwas schneller als sie die Glockenklänge der Treichler hörten. Wer dahinter folgt war zu erahnen und man hörte beim Anblick des roten Mantels ein Raunen durch die Kindermenge: „Dä Samichlaus und äs Eseli.“ Auch diese Variante: „So vieli Schmutzlis“, war zu hören.

Nach einer kurzen Begrüssung durch den Samichlaus und der Vergewisserung, dass alle Kinder bereit sind, startete die Klang- und Lichterschlange Richtung Dorf. Auf ihrem Weg zum See, schlängelte sie sich durch das Städtchen und wurde von allen Seiten bestaunt. Mit viel Engagement und Kreativität hatten die Kindergärtler und Schüler im Vorfeld ihre Leuchtkörper gebastelt.

Beim „Mammutbaum“ wurden dann von den Kindern einige Lieder angestimmt und auch der Samichlaus berichtete in einer Geschichte von seinem Esel. Jetzt war der grosse Moment für alle „Sprüchli-Lernende“ gekommen. Wer wollte, durfte dem Samichlaus sein Versli vortragen, wobei auch hier einige „Kreative“ am Werk waren. Zum Schluss wurden die Kinder mit einem Biber belohnt, welche von den Schmutzlis verteilt wurden.

Wiederum war der „Chlauseinzug“ ein stimmungvolles Erlebnis und es bleibt noch den Dank allen Beteiligten und Mitwirkenden auszusprechen.

iso

Heterogenität

Die Schule im Wandel oder von der Gleichschaltung zur Vielfältigkeit

Heterogenität, was steckt dahinter? Einfach nur ein neues Schlagwort? Oder vielmehr eine Herausforderung an unsere Zeit und unsere Schule?

In diesem Artikel ist aufgezeigt

1. Wieso im Schulsystem die Heterogenität, eine Vielfalt und Unterschiedlichkeit in einer Klasse vermieden wurde und wird,
2. Wieso dies immer weniger funktioniert und
3. wie es weitergeht

1. Schule früher

Als unser Schulsystem gegründet wurde, war vieles noch ganz einfach und ganz klar. Um den Unterricht so einfach wie möglich gestalten zu können, versuchte man die Kinder in möglichst homogene (gleichen) Gruppen aufzuteilen. Somit war die Idee der Jahrgangsklasse geboren. Und im gleichen zu der 7g-Unterricht = Alle im gleichen Alter lernen zur gleichen Zeit das Gleiche gleichschnell, dies im gleichen Raum beim gleichen Lehrer mit den gleichen Mitteln. Die Aufgaben waren ebenfalls sehr klar: die Schule ist Ort der Wissensvermittlung und der Lehrer ist der Wissensträger und -vermittler.



2. Der gesellschaftliche Wandel

Eine Auswahl von gesellschaftlichen Veränderungen und Themen, welche grossen Einfluss auf die Schule haben:

Wissen:

Im Bereich des Wissens sind gleich mehrere Veränderungen feststellbar. Früher war das Wissen Mangelware und überblickbar. Aufgrund dessen bildeten sich auch ganz klar definierte Orte der Wissensvermittlung, dies waren in den Anfängen die Klöster mit ihren Bibliotheken, später dann die Schulen. Um sich Wissen anzueignen, mussten diese Orte besucht werden, die Wissensträger waren „Würdenträger“ und „Autoritätspersonen“. Heute ist dies grundlegend anders, sogar völlig gegensätzlich: Wissen ist im Überfluss vorhanden, es braucht anstelle mühsamen Suchens und Findens vielmehr ein Filtern und Umgehen mit der Informationsflut. Zudem ist das Wissen nicht mehr auf obige Orte beschränkt, sondern multilokal. Auf Wissen kann via Büchereien, Internet, Fernseher, Zeitschriften und Zeitungen etc. zugegriffen werden und vor allem hat jeder Zugang!

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Halbwertszeit des Wissens: Früher hatte das einmal gelernte lange (lebenslange) Gültigkeit. Dies war früher, heute sieht die Situation anders aus. Das Wissen ist immer weniger lang gültig und wird immer schneller überholt. Was wir heute lernen ist morgen nicht mehr gültig. Oder umgekehrt, was ich heute als richtig lerne ist nur das falsche Wissen von morgen. Daher stellt sich auch die Frage, ja wenn das Wissen so schnell überholt ist, was soll dann an unseren Schulen überhaupt vermittelt werden?

Zusammengefasst kann gesagt werden:

Das Wissen wandelt von Mangel zu Überfluss und von Beständigkeit zu Schnelllebigkeit, vom Hort zur Quellenvielfalt.

Von der Monokultur zur Vielfalt:

Dieses Phänomen lässt sich in verschiedenen Bereichen beobachten. Früher hatten bestimmte Werte und Tugenden eine ganz klare Beständigkeit und Stabilität. Heute erleben wir eher eine Wertevielfalt. Verschiedene Werte, Weltansichten und Lebensformen existieren nebeneinander. Sie haben die gleiche Gültigkeit. Es gibt nicht mehr nur die eine Patentrezeptreligion oder -erziehung.

Dieses Thema ist auch in der Berufsausübung zu beobachten:

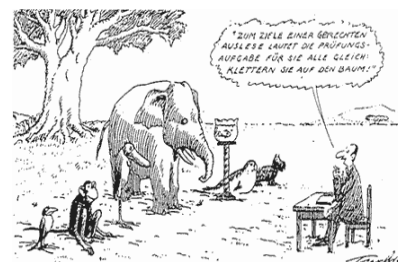
Waren früher eine 100%ige Arbeitstätigkeit angesagt und dies von der Lehre bis zur Pensionierung im gleichen Job und der gleichen Firma, sieht heute auch dies anders aus.

Berufs- und Stellenwechsel sind normal geworden. Statt 100% lieber Teilzeit oder im Jobsharing. Oder es werden verschiedene berufliche Tätigkeiten nebeneinander ausgeführt. Vom geradlinigen Lebenslauf zur Patchworkbiografie.

3. Diskrepanz zwischen Gesellschaft und Schule

Aus obigen (unvollständigen) Ausführungen wird wohl klar, wieso wir immer vielfältigere Voraussetzungen in Schulklassen antreffen. Dies fängt wie ich beobachte bereits im Kindergarten an: Hier kommen Kinder mit unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen, die einen können schon halb lesen und schreiben, andere schon rechnen, andere haben ihre Interessen ganz wo anders.

Dies passt gar nicht in das Bild der herkömmlichen Schule. Nach diesem müssen alle Kinder auf dem gleichen Stand eingeebnet werden um die Gruppe viel leichter zu handhaben. Da diese Diskrepanz zwischen Heterogenität und dem alten „Schulgrundgedanken“, der Homogenität und Gleichmachung immer grösser wird, wird sich das System bzw jede einzelne Schule überlegen müssen, wie sie mit der Vielfältigkeit der Kinder umgehen will.



4. Fragen an die Schule (und an die Leser) :-)

- Müssen alle Kinder im gleichen Alter zur gleichen Zeit das gleiche gleichschnell auf die gleiche Art beim gleichen Lehrer im gleichen Zimmer lernen (dies ist natürlich überspitzt dargestellt)?
- Muss am geschichtlichen (aus damaliger Sicht gerechtfertigten) Gedanken der Jahrgangsklasse festgehalten werden? Oder gibt es andere Formen, wie zB jahgangsdurchmisches Lernen?
- Wie weit sollen Kinder in ihren eigenen Bedürfnissen und Interessen gefördert werden (Bsp Kindergartenkinder die schon lesen und rechnen wollen)?
- Wenn die Schule schon nicht mehr der Ort der Wissenvermittlung und der Lehrer die Wissensautorität ist, was sind dann überhaupt die aktuellen Aufgaben der Schule und Lehrpersonen?
- Wandelt sich die Aufgabe der Lehrpersonen vom Stoffvermittler zum Lerncoach? Und wenn ja, was heisst das und wie?

5. Wie weiter? Schulentwicklung Heterogenität

Wie sollen wir konkret an unserer Schule (Kindergarten und Primarschule) mit der Heterogenität umgehen? Dies ist die grundlegende Frage, die uns die nächsten Monate und wohl auch Jahre begleiten wird. Ab dem neuen Jahr wird mit dem Projekt „Schulentwicklung Heterogenität“ gestartet. Sie werden an dieser Stelle laufend die aktuellen Infos, die Umsetzung und den Stand lesen können. In der nächsten Ausgabe wird hier ein erster Erfahrungsbericht über Freiarbeit erscheinen (Projekt Freiarbeit mit der 6. Klasse).

P. Koller, SHP

Alex Porter



Aktuelles

Weihnachtskonzert - Eine Premiere für Weesen! Erstmals kooperieren die Musikschule Weesen, die katholische Kirchgemeinde Weesen, die evangelische Kirchgemeinde Weesen-Amden, die Kulturkommission Weesen und der Verein Pro Weesen, indem sie gemeinsam ein Konzert veranstalten.

Mit dem Wegfallen des traditionellen Adventskonzerts des Glarner Musikkollegiums in diesem Jahr, entstand eine Lücke im vorweihnächtlichen Kalender der Gemeinde Weesen, die es zu schliessen galt. Mit diesem Konzert soll die Tradition der festlich-, klassischen Adventskonzerte in Weesen fortgeführt werden und zugleich soll es den Beginn einer vermehrten Zusammenarbeit der Kultur veranstaltenden Institutionen in Weesen markieren.

Mit der Verpflichtung von Challenge Brass (www.challengebrass.ch) konnte ein hochkarätiges Blechbläserensemble gewonnen werden. Zusammengesetzt aus vier Trompeten, vier Posaunen, Waldhorn, Tuba und Schlagzeug verfügt es über eine Besetzung, die nicht oft anzutreffen ist, die aber ein fast orchestrales Klangbild ermöglicht. Die elf professionellen Musiker musizieren auf höchstem Niveau und stammen aus der ganzen Schweiz. Die musikalische Leitung liegt beim Dirigenten Erich Müller, der das Konzert auch moderieren wird. Dargeboten werden Stücke von der Renaissance über Barock, Klassik und Romantik sowie auch moderne klassische Literatur, die mitunter von Jazz und Volksmusik inspiriert ist. Für das Konzert in Weesen bildet jedoch die Besinnlichkeit des Advents sowie die Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest den programmatischen Schwerpunkt.

Freitag 21. Dezember, 20:15Uhr, Kirche St. Martin im Fli, Weesen. Eintritt frei, Kollekte.

Website – Dank dem Engagement von Fredy Brühlmann wurden die ersten Schritte zu einer eigenen Homepage der Musikschule Weesen in die Wege geleitet. Der Internetauftritt befindet sich noch im Aufbau, aktuelle Meldungen werden aber bereits heute publiziert und in absehbarer Zukunft dürften die Photogalerie und die Pressemeldungen auch einsehbar sein. Besuchen Sie uns auf www.schulen-weesen-amden.ch.

Lehrkräfte

Gruppenphoto - Zu Beginn des Schuljahres 07/08 sollte das aktuelle Lehrerteam der Musikschule photographisch festgehalten werden. Fast alle Lehrkräfte waren anwesend und es entstand unter anderen das unten abgedruckte Photo. Doch wie das so ist, auch dieses Photo wird in absehbarer Zeit nicht mehr aktuell sein. Näheres dazu lesen Sie weiter unten.



Das aktuelle Team der Musikschule Weesen. Von links nach rechts: Lorenz Stöckli (Schulleitung, Trompete), Maya Leuzinger (Grundkurs, Früherziehung), Christian ‚Randy‘ Müller (Gitarre, E-Gitarre, E-Bass), Josef Manser (Blockflöte), Werner Jung (Akkordeon, Keyboard), Claudia Cramer (ISF-Rhythmik), Oliver Widmer (Klavier, Keyboard), Diane Stadelmann Klarinette Annamarie Zemp (Gesang). Abwesend: David Beglinger (Schlagzeug)

Eintritte – Wie versprochen finden sie anschliessend die Portraits der Ihnen im letzten Weesen Aktuell vorgestellten neuen Lehrkräfte:



Claudia Cramer-Krienbühl, ISF-Rhythmik; Aufgewachsen im Kanton Zürich verbindet Claudia Cramer mit Weesen vor allem die Natur und die sportlichen Aktivitäten, die sich hier zur Ausübung anbieten. Sie ist ausgebildete Kindergärtnerin sowie ausgebildete Tanz- und Bewegungstherapeutin; Eine ideale Besetzung der Lehrkraft für Rhythmik im Bereich der ISF, steht doch die Prozess orientierte Arbeit mit dem Bewegungsapparat der Kinder klar im Vordergrund. Mit dem geschulten Auge der Therapeutin und dem gestalterischen Hintergrund der Kindergärtnerin, versteht Sie es ausserordentlich gut eine echte Rhythmik zu gestalten, die nur am Rande an ein Gefäss der ISF erinnert.



David Beglinger, Schlagzeug; Aufgewachsen in Mollis im Kanton Glarus, hat David Beglinger zuerst eine Lehre zum Landschaftsgärtner absolviert. In einem weiteren Schritt hat er das Studium im Fach Schlagzeug an der Hochschule für Jazz- und Populärmusik Zürich aufgenommen und im Herbst 2006 im Fach Gesang erfolgreich abgeschlossen.

David Beglinger hat diesen Sommer das schwierige Erbe von seinem äusserst populären Vorgänger Leonardo Irmici angetreten und hat diese Aufgabe mit Bravour gemeistert. Nebst seiner Lehrtätigkeit in Weesen unterrichtet er an der Glarner Musikschule. Zudem betreibt er seine eigenen Projekte als Musiker und ist ein gefragter Schlagzeuger und Sänger im Jazzbereich.

Austritte - Leider verlässt Diane Stadelmann, Lehrkraft für Klarinette, unsere Musikschule auf Ende dieses Semesters (Januar 08). Dies bedeutet für uns den Verlust einer engagierten, musikalisch und pädagogisch integren Lehrperson, einer geschätzten Kollegin sowie das Ende einer erfolgreichen, mehrjährigen Lehrtätigkeit in Weesen. Wir wünschen Diane für ihre weiteren Tätigkeiten viel Glück, Kraft und Erfolg.

Ehrungen

Wir gratulieren Herrn **Werner Jung** zu seinem 20 jährigen Engagement für die Musikschule Weesen. Es freut uns ausserordentlich auf einen solch erfahrenen Kollegen zählen zu dürfen, der uns engagiert und mit Rat und Tat zur Seite steht. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg, viel Glück und Freude an seiner Arbeit in Weesen.

Herr **Oliver Widmer** ist diesen Sommer in den Stand der Ehe getreten. Wir gratulieren dem jungen Paar und wünschen Ihm und seiner Frau Charlotte alles Gute, viel Glück und viel Freude.

Anlässe

Portraitkonzert; Seit Schuljahresbeginn wurde ein weiteres Portraitkonzert durchgeführt. Am 10. November 07 durfte Lorenz Stöckli zu **„ZbiSto – a Due!“** in den Medienraum des alten Primarschulhauses laden. Begleitet wurde er am Klavier von Daniel Zbinden. Der Raum war eben recht für das kleine aber feine Publikum, dem einen Einblick in die Kulturgeschichte des Waldhorns geboten wurde.

Über diesen Anlass hat ein weiteres Mal Herr Thomas Geissler für die Online-Zeitung www.linth24.ch kompetent und ausführlich berichtet. Den vollständigen Artikel werden Sie in absehbarer Zeit auf unserer Homepage unter ‚Presse‘ lesen können.

Schulbesuchswoche - Vom 12. bis 16. November war bei der Musikschule Weesen Woche der offenen Türe. Ein weiteres Mal wurde von der Möglichkeit den Musikunterricht zu besuchen regen Gebrauch gemacht.

Tafelmusik; Der Höhepunkt des Musikschuljahrs dürfte wohl einmal mehr das grosse Musikschulkonzert der Schülerinnen und Schüler gewesen sein. Die Tafelmusik lud zum zweiten Mal in die Speerhalle und konnte an die erfolgreiche Premiere vom letzten Jahr problemlos anschliessen. Zu Speis und Trank musizierten denn auch die zahlreichen jungen Musikantinnen und Musikanten enthusiastisch und unterstützt von ihren Lehrern auf der grossen Bühne. Dies ganz zum Wohlgefallen der aufmerksam zuhörenden und speisenden Gäste, die dieses Jahr in überraschend grosser Zahl erschienen. Höhepunkte waren die vielen gemischten Ensembles sowie die gelungene Integration der Schlagzeugklasse in den Anlass. Für das leibliche Wohl zeichnete einmal mehr Loris Betto von der Trattoria verantwortlich. Caroline Zimmermann führte das schlagkräftige Officeteam bestehend aus Verena Brunner, Maria Danieletto, Ulli Schweighofer, Karin Probst und Andrea Thoma an. Verstärkung erhielten sie zudem von Hanna Schweighofer und Raffaele Danieletto. Diesen zahlreichen und engagierten Helfern möchte ich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken. Ebenfalls möchte ich für die zahlreichen Kuchenspenden danken. Ohne diese Hilfe von Aussen wäre die Tafelmusik in diesem Rahmen nicht durchführbar. Danken möchte ich auch dem Lehrpersonenteam, das sich vollständig und mit grossem Engagement für das Gelingen der Tafelmusik eingesetzt hat. Zum Team zähle ich in diesem Falle auch Ruth Jahnke und Ricardo Gatzmann von der Glarner Musikschule, die sich über die Betreuung ihrer Schüler hinaus für diesen Anlass stark eingesetzt haben. Ein weiterer Dank geht an Pepi Hug, der sich spontan dazu bereit erklärt hatte den Anlass photographisch festzuhalten. Seine Bilder werden in Kürze auf unserer Homepage unter der Rubrik ‚Galerie‘ zu betrachten sein. Ein weiteres Mal ist es uns gelungen diesen Anlass finanziell selbst deckend durchzuführen und einen Ertrag zu erwirtschaften, der uns für weitere solche Anlässe zur Verfügung steht. Die Kollekte wird weiterhin zur Unterstützung der musikalischen Früherziehung eingesetzt werden; Herzlichen Dank.

Kirchgemeinden

Katholische Kirchgemeinde

Die Amtsperiode 2004/07 neigt sich dem Ende entgegen. So stehen auch in Weesen einige Wechsel an.

Kirchenverwaltungsrat: Nach 10jähriger engagierter Amtstätigkeit verlässt uns Aktuarin und Vizepräsidentin Annemarie Bernet. Im Weiteren hat Liegenschaftsverwalter Alex Bühler nach 6 Jahren seinen Rücktritt eingereicht. Den beiden sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihren Einsatz zum Wohle unserer Kirchgemeinde und für die angenehme Zusammenarbeit gedankt. Da Pfarrer Victor Buner aufgrund der Verfassungsänderung nicht mehr automatisch Mitglied des Kirchenverwaltungsrates ist, sondern neu mit beratender Stimme Einsitz nehmen kann, beginnen am 1. Januar 2008 gleich drei neue Mitglieder mit ihrer Ratstätigkeit: Maria Danieletto als Aktuarin, Walter Stähli als Verantwortlicher für die Liegenschaften und Michael Gasser als Pfleger. Am 24. November konnten die Neuen bereits etwas „Kirchenluft schnuppern“. Am Bistumstag in Flums erfuhr der gesamte Kirchenverwaltungsrat in neuer Zusammensetzung von Bischof Markus Büchel und seinen engsten Mitarbeitern viel Wissenswertes und Aktuelles. Die Eindrücke der neuen Kirchenräte nach diesem Tag waren sehr positiv, konnten sie doch erkennen, dass sich die Bistumsleitung offen über heikle Themen äussert und die Probleme mit Weitblick angeht. Ich wünsche allen Ratsmitgliedern weiterhin positive Eindrücke und viel Freude bei der Ausübung ihrer Amtstätigkeit.



Die neuen Mitglieder des Kirchenverwaltungsrates:
v.l. Michael Gasser, Maria Danieletto und Walter Stähli

GPK: Für den nach zwei Amtsperioden zurückgetretenen Michael Eicke wurde im September Anton Müller jun. gewählt. Auch an Michael Eicke ein herzliches Dankeschön für die langjährige Prüfungstätigkeit.

Pfarrerrat: Dieser hat in erster Linie die Aufgabe, den Priester in pastoralen Angelegenheiten zu unterstützen. Unser Pfarrerrat besteht leider seit einiger Zeit nur noch aus zwei Mitgliedern. Deshalb haben sich Beat Gmür, Präsident seit 1996, und Maria Raimundo, seit 8 Jahren Mitglied, entschlossen, ihre Tätigkeit im Pfarrerrat per Ende 2007 zu beenden. Die beiden haben sich erfreulicherweise bereit erklärt, weiterhin in der Gruppe der Pfarreihelfer mitzuwirken. Beat Gmür, der sich immer Zeit nahm, sei es zum Palmenbinden mit den Kindern, beim Rorate-Zmorge Herrichten, „Kranzen“ oder Apéros Bereitstellen, danke ich aufrichtig für seinen uneigennütigen Einsatz. Auch an Maria Raimundo ein herzliches Dankeschön für ihre Mitarbeit.

Kath. Kollegium: Beat Gmür vertrat auch unsere Kirchgemeinde während den letzten zwei Amtsperioden im Parlament des Kath. Konfessionsteils in St. Gallen. Als neu gewählte Kollegienrätin konnte ich am 13. November bereits der ersten Sitzung im Kantonsratssaal beiwohnen.

Es ist mir ein Anliegen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Pfarrei – den Bezahlten wie den Ehrenamtlichen - herzlich zu danken. Ihre Mitarbeit wird sehr geschätzt und gebraucht. Ich hoffe, auch im kommenden Jahr auf die vielen Helfer zählen zu dürfen.

Besinnliche Festtage sowie Glück und Gesundheit im 2008 wünscht Ihnen

Ursula Winteler, Präsidentin Kirchenverwaltungsrat

Tourismus Amden-Weesen

Liebe Leserinnen und Leser

Wie das Foto eindrücklich aufzeigt, durften wir den Schnee dieses Jahr etwas früher begrüßen. Dies sehr zur Freude der Sportbahnen Amden, die sowohl im Arvenbüel als auch auf der Mattstockseite ihre Lifte bereits Mitte November in Betrieb nehmen konnten. Als hätten die Leute schon auf den Schnee gewartet, reisten sie zahlreich mit Kind, Kegel und Skieren an. Wir hoffen natürlich, dass der Schnee uns bis zum Frühling treu bleibt und wir über den ganzen Winter viele Gäste in Amden begrüßen dürfen.

Weiter sind Sie ganz herzlich zu unserem Neujahrskonzert am 28. Dezember 2007 in der St. Galluskirche in Amden eingeladen. Ab 17:00 Uhr wird uns Panflötistin Susanne Schaad und Pianistin Barbara Bohnert mit harmonievollen Klängen verzaubern. Im Anschluss an das Konzert offerieren wir Ihnen einen kleinen Apéro mit Glühwein und Punsch. Über Ihre Teilnahme an diesem festlichen Konzert würden wir uns sehr freuen.

Eine schöne Adventszeit und schöne Weihnachten wünscht Ihnen
Das Team von Tourismus Amden-Weesen

Unsere Öffnungszeiten über die Festtage:

24.12.07: 08.30 - 12.00 und 13.30 - 16.00

25.12.07: geschlossen

26.12.07: 08.30 - 12.00

27.12.07: wie gewohnt

28.12.07: 08.30 - 12.00 und 13.30 - 16.00 infolge

Konzert

29.12.07: wie gewohnt

30.12.07: geschlossen

31.12.07: 08.30 - 12.00 und 13.30 - 16.00

01.01.08: geschlossen

02.01.08: 08.30 - 12.00

